**

*Christiane Bundschuh-Schramm*

**Ich sehe dich, ich sehe deinen Glauben**

***Geschichten sammeln und öffnen***

***Ritualisierte Schritte, um Ereignisse des Evangeliums zu entdecken***

**Zuordnung zu Schwerpunkt 1**

Einsatzmöglichkeit:

Gremien

Gruppen

Hauskirche

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Ziele**  Ich sehe deinen Glauben, nicht zuerst ich bringe dir meinen  Ich sehe dich, nicht zuerst ich will gesehen werden  Lebensglaube, nicht zuerst christlicher Glaube  Im Heute Ereignisse des Evangeliums und des Glaubens entdecken anstelle von Vergangenes ins Heute übertragen  Die Gegenwart hat Priorität, nicht die Vergangenheit und nicht die Zukunft  Seelsorge heißt, den Glauben und das Lebensvertrauen des anderen sehen und stärken. | | |
| **Vorbereitung**  Verinnerlichen der Schritte | | |
| **Material**  Zettel und Stifte, dass die Teilnehmenden etwas notieren können; Klangschale | | |
| **Dauer**  30 – 60 min, je nach Teilnehmer:innenzahl | | |
|  | | |
| **Zeit** | **Inhalt** | **Material etc.** |
|  | **Schritt 1**  **Geistlicher Beginn**  Benennung des Vorhabens und Bitte um Gottes Geist  Stille |  |
|  | **Schritt 2**  **Begegnungs- und Beziehungsgeschichten sammeln, die mich bewegt haben oder bewegen**  Alle erzählen Geschichten, die sie erinnern bzw. sich aufgeschrieben haben (evtl. in moderierten Kleingruppen)  *Modus:*  Eine Person erzählt (ca. 2-3 min), dann eine Minute Stille, die durch ein KLANGZEICHEN ein- und ausgeleitet wird  Dann kurze Zeit, dass sich alle Notizen machen können, wieder Klangzeichen, dann kommt die nächste Person dran.  Wenn alle erzählt haben, gibt es eine längere Stille, in der alle ihre Notizen sichten können, die Geschichten nachklingen lassen können und sie jeweils für sich mit den Augen des Glaubens betrachten können. ( 5 min) | Klangschale  Zettel und Stifte für Notizen |
|  | **Schritt 3**  **Die Geschichten voneinander werden mit einem zweiten Blick wahrgenommen**  *Zur Einführung:*  „Der Glaube gibt mehr zu sehen“  „Der Glaube gibt Gott, Welt und Mensch auf eine neue Weise zu verstehen ... . Aber er deutet und interpretiert damit nicht nur, sondern gibt etwas *zu sehen, zu fühlen und wahrzunehmen*, was sonst nicht gesehen, gefühlt und wahrgenommen würde, obwohl es da ist“.  *Wilfried Härle*  *Modus:*  Alle tragen zusammen, was sie mehr sehen, wenn sie die jeweiligen Geschichten mit den Augen des Glaubens sehen – eines Lebensglaubens, eines Gottglaubens, des christlichen Glaubens  Bei diesem Mehr sehen können auch biblische Verbindungen hergestellt werden. |  |
|  | **Schritt 4**  **Reflexion - Was haben wir gesehen oder entdeckt?**  Die genannten Äußerungen werden unter der Fragestellung noch einmal gebündelt:  Was haben wir gesehen, entdeckt?  *Modus:*  Der/die Moderatorin des Gesprächs bietet eine Bündelung an und öffnet für Ergänzungen oder Widerspruch.  .  Wenn Schritt 2 und 3 in einer Kleingruppe stattgefunden haben, geschieht Schritt 4 im Plenum – die einzelnen Moderator:innen der Kleingruppen tragen die Ergebnisse zusammen und lassen sich vom Plenum ergänzen. |  |
|  | **Schritt 5**  **Reflexion der Reflexion – Lernerfahrungen für den eigenen Glauben**  In einem weiteren Reflexionsschritt blicken die einzelnen auf sich selber und fragen sich, was sie für ihren eigenen Glauben gelernt haben.  Was habe ich über meinen eigenen Glauben gelernt, wo ist er bereichert, vielleicht auch irritiert oder erschüttert worden?  Welchen Impuls nehme ich für mein Handeln mit?  *Modus:*  Dieser Schritt kann wieder in der Kleingruppe oder auch im Plenum erfolgen.  Er wird wieder mit einer Stille und mit Klangzeichen eingeläutet. | Klangschale |
|  | **Schritt 6**  Geistlicher Abschluss |  |